

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag** Abonnementpreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

**Nro. 131.**

**Donnerstag, den 15. November.**

**1866.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Bekanntmachung, betreffend die Rinderpest.

Nachdem die in Boraclberg und in einigen Kantonen der Schweiz zum Ausbruch gekommene Rinderpest erloschen ist, hat das K. Ministerium des Innern mit höchster Ermächtigung Seiner Königlichen Majestät vom 11. d. M. das durch die Ministerialverfügung vom 28. September d. J. erlassene Vieheinfuhrverbot unter der Bestimmung wieder aufgehoben, daß bezüglich der Einfuhr thierischer Rohprodukte während der nächsten sechs Wochen noch nachstehende Vorschriften zu beobachten sind:

- 1) Vollkommen trockene harte Rinderhäute, Hornspitzen, Knochen, gefalzene und trockene Rinderdärme, geschmolzener Talg in Gefäßen, Kuhhaare und Schweinborsten, Schafwolle in Säcken dürfen ohne vorausgegangene Desinfektion eingeführt werden.
- 2) Ganze Hörner und Klauen müssen, ehe sie in den Handel gebracht werden, mit einer Chlorkalk- oder Kochsalzlösung behandelt werden.
- 3) Frische Knochen, frische Häute und Därme, roher Talg, rohes Fleisch und rohe Schafhäute dürfen erst nach Verlauf von weiteren sechs Wochen (vom 12. d. M. an gerechnet) eingeführt werden.

Dies wird hierdurch bekannt gemacht.

Den 14. November 1866.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

### Zurücknahme eines Steckbriefs und einer Vermögens-Beschlagnahme.

Der am 26. Juni d. J. wegen Widerstandigkeit Steckbrieflich verfolgte Landwehrepflichtige Martin Pirommer von Schmied hat sich gestellt, weshalb der erlassene Steckbrief und die angeordnete Vermögensbeschlagnahme zurückgenommen werden.

Den 12. November 1866.

K. Oberamt.

Thym.

Oberamtsgericht Calw.

### Liste der Geschworenen für das Jahr 1867.

Stadt Calw:

Bozenhardt, Carl, Rothgerber.  
 Dillenius, Carl, Bauinspektor.  
 Dreif, Emil, Kaufmann.  
 Federhaff, Louis, Kaufmann.  
 Federhaff, Wilhelm, Apotheker.  
 Horlacher, Eugen, Landwirth.  
 Leonhardt, Friedrich, Rothgerber.  
 Röhm, Michael, Landwirth.  
 Reichert, Wilhelm Friedrich, Müller.  
 Schauer, Georg, Kaufmann.  
 Schnauser, Christian Heinrich, Rothg.  
 Stälin, Carl, Fabrikant.  
 Stord, Philipp, Seifenfieder.  
 Stroh, Christian, Uhrmacher.  
 Wagner, Gustav, der Jüngere, Fabrikant.  
 Zahn Emil, Kaufmann.

Agendbach:

Frey, Friedrich, Schultheiß.  
 Nischalden:

Großhans, Peter, Gemeindepfleger.

Althengstett:

Rüffe, Georg, Gemeinderath.

Breitenberg:

Schuler, Carl Friedrich, Schultheiß.

Deckensprohn:

Lug, Georg Jakob, Geometer.  
 Maier, Johann Balthas, Rothschreiber.

Emberg:

Kentschler, Jakob Friedrich, Schultheiß.

Gechingen:

Brecht, Christian, Kaufmann.  
 Schneider, Christian, Gemeindepfleger.  
 Schwarz, Georg, Waldmeister.

Hirschau:

Lörcher, Christoph, Rothgerber.  
 Stahl, Johann Georg, Zimmermann u. Gemeinderath.

Liebenzell:

Emmendorfer, Carl, Ochsenwirth.  
 Rau, Carl, Kaufm. und Stadtschultheiß.

Marinsmoos:

Seeger, Michael, Schultheiß.

Möttlingen:

Laugmann, Christoph, Schultheiß.

Neubulach:

Hanselmann, Jakob Friedrich, Gemeinder.  
 Schwenter, Jakob, Gemeinderath.

Neuweiler:

Bertsch, Philipp, Lammw. u. Gemeinder.  
 Stroh, Christian, Kaufmann.

Oberhaugstett:

Koller, Daniel, Geometer und Löwenw.  
 Oberkollwangen:

Lörcher, Johannes, Schultheiß.

Oberreichenbach:

Kirchherr, Michael, Hirschw. u. Gemeinder.

Stelsheim:

Stahl, Peter, Schultheiß.

Röthenbach:

Schwämmle, Martin, Schultheiß.

Simolzheim:

Biesel, Jakob Friedrich, Löwenwirth.

Stammheim:

Kempf, Jakob, Schultheiß.

Weiß, Friedrich, Bärenwirth.

Unterhaugstett:

Hanselmann, Johannes, Schultheiß.

Würzbach:

Burkhardt, Johann Michael, Schultheiß.

Zavelstein:

Wiedenmayer, Gustav, Kaufmann und Stadtschultheiß.

Vorstehende Liste wird mit der Aufforderung an die Ortsvorsteher bekannt gemacht, in dem Falle, wenn ein Geschworener mit Tod abgehen oder die erforderlichen Eigenschaften (Gesetz vom 14. August 1849, Art. 63-67) verlieren sollte, unverzüglich Anzeige hieher zu machen. (Staatsanzeiger vom Jahr 1850, S. 2129.)

Den 13. November 1866.

Oberamtsrichter

Hartmeyer.

Calw.

### Diebstahls-Anzeige.

Aus dem Comptoir der Firma Schill u. Wagner hier sind in verwichener Nacht auf mehrfach ausgezeichnete Weise **1319 fl. 42 Kr.** gestohlen worden und zwar:

Papiergeld 721 fl.,

bestehend hauptsächlich in bairischen Banknoten, württembergischen Zehnguldenscheinen und Darmstädter Einguldenscheinen; — ferner mehrere Geldrollen mit grober Münze im Betrag von 66 fl., 64 fl., 62 fl., 50 fl., 49 fl., 38 fl. 30 kr., 34 fl., 1 dto. mit verschiedenen Münzen im Betrag von 17 fl. 40 kr., 15 Sechserrollen à 10 fl., und weiteres Geld im Betrag von circa 18 fl. Die Rollen bestanden meist aus blauem Papier.

Am Ort der That wurde ein Knotenstod, ein Säckchen Fleisch für Hunde und ein altgebakener Becken zurückgelassen.

Dies wird hierdurch mit dem Anfügen

bekannt gemacht, daß auf die Entdeckung des Täters eine **Belohnung von 50 Gulden** ausgesetzt ist, welche im Falle rechtskräftiger Ueberweisung ausbezahlt und im Falle gleichzeitiger Wiederbeschaffung des Gestohlenen angemessen erhöht wird.

Den 10. November 1866.  
K. Oberamtsgericht.  
Köln, Alt.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf



am Montag, den 19. d. M., aus dem Staatswald mittlerer Wald: 595 Bohnenstecken und Flohrieden, 300 meist kleine Hopfenstangen,

1 Tracht Besenreis, 11375 Stück Buchene, 713 Stück sahlene Wellen und etwas Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr bei der Szatschule.

Wildberg, 11. November 1866.  
K. Forstamt.

### Calw.

### Fahrniß-Versteigerung.



Aus der Verlassenschaft der ledig verstorbenen Jungfer Louise Stirner von hier, wird am Donnerstag, den 15. d. M., von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrniß-Versteigerung im Gasthaus z. Waldhorn hier abgehalten, wobei vor- kommt:

etwas Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, ein Bett, Leinwand, Küchengeschirr, etwas Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Den 13. November 1866.  
K. Gerichtsnotariat.  
Hff. Scholl.

### Die Einkommens-Corporations-Steuer

ist binnen 8 Tagen zur Stadtpflege zu entrichten.

Calw, 14. November 1866.  
Stadtpflege.  
Schuler.

### Neuhengstett, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger-Aufruf.

Jean Louis Barall, früherer Gemeindepfleger, der eine Vermögens Uebergabe an seine Kinder beabsichtigte, besitzt nach Abzug seiner bereits bekannten Schulden einen noch ganz geringen Vermögensrest. Es werden deshalb, und da mit Grund zu vermuthen ist, daß er noch weitere unbekanntete Verbindlichkeiten habe, Alle Diejenigen, denen Barall als Schuldner wie auch als Bürge haftet, aufgefordert, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle kin-

nen 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 11. November 1866  
K. Amtsnotariat Liebenzell.  
2)2. Haager.

### Außeramtliche Gegenstände.

### Bürger-Gesellschaft.

### Kränzchen mit Gesang und Tanz

Samstag, den 17. November, Anfang 7 Uhr.

Die Mitglieder mit ihren Frauen und Töchtern werden zu zahlreicher Betheiligung freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

\*\*\*\*\*

Nächsten Freitag, den 16. November, halte ich

### Mehlsuppe und Gansessen,

wozu ich freundlich einlade.  
Schöning z. Hirsch

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbreteln zu haben bei  
Bäcker Widmann  
2)1. in der Ledergasse.

### Spielwerke

mit 4-48 Stücken worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Cypressen u. ferner:

### Spieldosen

mit 2-12 Stücken, worunter wickelmit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhänschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähstischen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt  
J. S. Sellen in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken — Reparaturen.

G. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

**Sichtwatte**, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 Kr.

**Zahnwehwatte**, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 Kr.

Niederlage für Calw bei  
Apotheker Rutherford.

### Merztliches Zeugniß.

Die von dem Hof-Lieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln verfertigten Brustbonbons habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Diese angenehm schmeckenden, sich leicht im Munde lösenden Brustzeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung.

Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampflindernd, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daherrührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Grund empfohlen werden kann

München, 28. Januar 1866.

Dr. Kopp, Königl. Kreis-Stadtgerichts- und Polizeiarzt.

Obige rühmlichst bekannten Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind echt zu haben a 14 Kr. per Paquet in Calw bei F. Georgii, sowie in Liebenzell bei Apotheker Keppler; in Weil die Stadt bei Aug. Silbling; in Wildbad bei Fr. Keim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

### Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
Kant. Schuhmacher, d. Alt.

### Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten  
**Tooth-Ache Drops.**



Verkauf in Originalgläsern zu 18 Kr. bei C. Georgii.

### Geschäfts-Anzeige.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr mein Geschäft auf eigene Rechnung begonnen habe, und empfehle mich in allen zur Schuhmacherei gehörigen Arbeiten

Christian Zahn,  
im Hause des Hrn. Schreinermeistr. Eisenmann in der Ledergasse, 1 Treppe hoch.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Meinen Hausanteil im Biergäßle, welcher in Nr. 125 d. Bl. beschrieben ist, werde ich am

Montag, den 19. November, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus wiederholt zum Verkauf bringen.  
Carl Ziegler.

### Sopha.

Ein neuer moderner Sopha mit Koffhaar ist im Auftrag billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Das konzessionirte Auswanderungs-Bureau  
**von F. Meule am Markt in Pforzheim**

befördert Personen und Güter mit Dampf- und Segelschiffen über Hamburg, Bremen und Havre nach Newyork und New-Orleans zu den billigsten Preisen.

Auch sind bei mir stets Wechsel auf die größeren amerikanischen Plätze in jedem Betrag zu haben.

Telegramm des transatlantischen Telegraphen.

**Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd., „HANSA“,**  
 welches am 21. Oktober von Bremen abgegangen  
 war, und auf welchem von mir mehrere Auswan-  
 derer befördert wurden, ist wohlbehalten in New-  
 York angekommen.

**Der Agent: E. Dreiss in Calw.**

**Gummi-Galochen**

in bester Qualität empfehlen zur gefälligen Abnahme

**J. Ziegler.  
 J. Schwämme.**

Es sind ein Paar neue eichene gefirniste

**Bettladen**

um billigen Preis zu haben; wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Gefundenes.**

Vom Schiff bis zur Linde wurde ein Herrenshawl gefunden, welcher im Schiff abgeholt werden kann.

Leinach.  
**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Carl Waizeder, Schreiner.

Deckenpfehn.

**1200 fl.**

hat gegen gute Sicherheit sogleich aus-  
 zuleihen

2) Schulmeister Hölzlerlin.

Stammheim.

Zwei zum Dienst taugliche

**Farren**

hat zu verkaufen

Gommel.

**Calw. Frucht-Preise am 10. November 1866.**

Getreides.	Voi- tiger Reis	Neue In- subr.	Ges- sammt- Betrug	Hun- tiger Reis	Im Reis geb.	Hochster Preis		Mittels- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vor- rigen Durch- schnitt, wie mehr weniger		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Wagen	—	5	5	5	—	—	7	42	—	—	—	—	38	30	—	—
Kernen	58	371	429	355	74	3	24	7	56	7	18	2820	34	12	—	—
Gerste	—	48	48	48	—	—	—	4	18	—	—	206	24	—	—	—
Dinkel	72	264	336	306	30	5	50	5	25	4	12	1659	41	—	14	—
Haber, alt	—	307	307	307	—	3	42	3	17	3	15	1011	55	—	21	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	130	995	1125	1021	104	—	—	—	—	—	—	5737	4	—	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrot 19 fr., do. schwarzes 17 fr.  
 1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth

**Frucht-Mittelpreise**

auf auswärtigen Schranen.

Tübingen, 31. Okt. Weizen — fl. — fr.  
 Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 49 fr.  
 Roggen — fl. — fr. Gerst. — fl. — fr.  
 Haber 3 fl. 20 fr.

Heilbronn, 10. Nov. Weizen  
 — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel  
 4 fl. 52 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste  
 4 fl. 54 fr. Haber 3 fl. 47 fr.

Biberach, 7. Nov. Weizen — fl.  
 — fr. Kernen 7 fl. 16 fr. Dinkel — fl.  
 — fr. Roggen 5 fl. 38 fr. Gerste 5 fl.  
 4 fr. Haber 3 fl. 29 fr.

Hall, 10. Nov. Weizen — fl. — fr.  
 Kernen 8 fl. 3 fr. Roggen 5 fl. 56 fr.  
 Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 20 fr.

**Calw.**

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Der Ausschuss versammelt sich am  
 Samstag, den 17. November,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 zu einer Sitzung bei Thudium.

**Tagesordnung:**

- a) Die Vorbesprechung der Ostelsheimer Wanderversammlung,
- b) Verathung eines Gesetzesentwurfs über die Ablösung der Waldwaide, Waldgräferei- und Waldstreurechte.

Aus Auftrag des Vorstandes:  
 C. Horkacher, Sekretär

**Tagesneuigkeiten.**

— Stuttgart, 12. Nov. Gestern fand die besonders auch im Norden vielbesprochene Versammlung süddeutscher Vaterlandsfreunde in der Liederhalle statt. Unter den Anwesenden bemerkte man aus Baden: G. R. Welter, Prof. Röder und die Abg. v. Feder, Beck und Kaiser; aus Württemberg: die Abg. Ammermüller, Becher, Diefner, Desterlein, Probst, Schott, Tafel und v. Wies; aus Baiern: den Abg. Kolb, Bezirksrichter Croissant und

Kehr. v. Thon-Dittmar; aus Hessen: Dümont. In Form eines Programms wurden folgende Sätze ausgesprochen: Deutschland ist durch die Gewalt zerrissen, seine Wiedervereinigung in bundesstaatlicher Form muß erstrebt werden. Gegenüber den Hindernissen, welche einer Verbindung des Südens mit dem Norden auf freierlicher und föderativer Grundlage zur Zeit entgegenstehen, müssen die Südstaaten vor der Hand in eine engste staatsrechtliche und militärische Verbindung treten, um der Freiheit eine Stätte und einen Hort zu ritten. In diesem Sinne liegt es zugleich den Südstaaten ob, durch ein auf allgemeinsten Wehrpflicht und kürzester Dienstzeit beruhendes Wehrsystem sich selbst sowohl die Bürgschaft ihrer eigenen Sicherheit zu schaffen, als auch den norddeutschen Stämmen ein Vorbild vor Augen zu stellen. Zum Schlusse ernannte die Versammlung einen provisorischen Ausschuss, der zuvörderst unter dem Präsidium des Geh. Rathes Welter seinen Sitz in Heilbronn haben wird. In einer Zuschrift erklärte der Präsident der bayerischen Kammer, Professor Pözl, sich mit den Bestrebungen für Verbeisführung eines Südbundes einverstanden.

— Stuttgart, 12. Nov. Heute Nacht zwischen 1 1/2 und 2 Uhr wurden drei Frauenspersonen aus Gabilenberg, die sich zu einer Wäsche begeben wollten, an der Einmündung der Ulrichs-



in die Neckarstraße, von einem Burschen überfallen, der sofort eine derselben niederstieß. Lautlos sank die Betroffene, eine verheiratete Frau und Mutter von 4 Kindern, nieder. Der Thäter, ein noch nicht ganz 22 Jahre alter Schiessergeselle von Ulm, wurde auf den entstandenen Lärm von der Schildwache vor dem Bibliothekgebäude festgenommen, und gab an, er sei eigens von Ulm hierhergereist, um hier Jemanden zu morden, und habe gestern Abend in einem Laden im Königsbau zu diesem Zwecke ein Messer gekauft.

— **Staufen, 31. Okt.** In der Gemeinde Schlatt ist am Abend des 29. eine blutige That geschehen, indem die 2 einzigen Söhne des Landwirths Wafmer, der eine Schmied, der andere Landwirth, wegen eines gerinuen Werths — es soll sich um einen Schoppen Wein gehandelt haben — in Streit geriethen, wobei der Schmied dem Landwirth mit einem Messer einige Schnitte in den Hals versetzte, und als der Tod nicht sogleich erfolgte, ihm mit einer Schlegelotz den Schädel einschlug. Nach dieser schrecklichen That entfloß der Thäter, versetzte sich selbst einige nicht gefährliche Schnitte in den Hals und erhängte sich sodann an einem Baume im Garten.

— **München, 10. Nov.** Das neueste Militärverordnungsblatt enthält einen Armeebefehl des Königs, in welchem derselbe den Prinzen Carl auf dessen Wunsch unter rühmender und dankender Anerkennung seiner Dienste und mit innigem und schmerzlichem Bedauern, nach gemachtem vergeblichem Versuch, denselben von der Niederlegung des Feldmarschallstabs zurückzubringen, von der Stelle des Generalinspektors der Armee und von seinen beiden Regimentsinhaberstellen enthebt, zugleich aber verordnet, daß das erste Kürassierregiment und das dritte Infanterieregiment für alle Zeiten den Namen „Prinz Carl von Baiern“ führen sollen.

— **München, 10. Nov.** Der König hat heute Vormittag um 11 Uhr mittelst eines Extrazugs seine Reise in die Provinzen Frankens angetreten. Der König begab sich vorerst nach Bayreuth und wurde daselbst am Bahnhof mit lebhaften Kundgebungen empfangen. Das Gefolge ist sehr glänzend und zahlreich; es besteht aus 190 Personen, mit 93 Pferden und 17 Wagen. Der junge König soll ein stiller, aber scharfer Beobachter sein, worauf sich die Franken freuen.

— Eine in Berlin erscheinende lithogr. Corresp. schreibt: Die Noth in den ärmeren Klassen unserer Bevölkerung tritt in diesem Jahre bei der sich rasch entwickelnden Kälte und großen Arbeitslosigkeit mehr auf, als sonst in derselben Jahreszeit. Besonders ist die Zahl der Obdachlosen ungemein groß, und werden täglich Obdachlose, die im Thiergarten oder im Friedrichshain, oder in dem Wäldchen bei Moabit unter freiem Himmel übernachteten, eingebracht. Dieser Tage fanden im Thiergarten patrouillirende Polizeibeamte Morgens den Leichnam eines Mannes, der, nur mit Lumpen bekleidet, unter dürrem Laub dort geschlossen hatte und erfroren war.

— **Wien, 12. Nov.** Im Eröffnungs Reskripte für den ungarischen Landtag werden Staatsschuld, indirekte Steuern, das gesammte Heerwesen unabweisbar als gemeinsame Reichsangelegenheiten genannt.

— Bei seiner Rückkehr nach Wien sollte der Kaiser von Oesterreich festlich empfangen werden. Der Kaiser ließ aber erklären, daß ein solcher Empfang ganz im Widerspruch mit der Noth der Länder sei, die er besucht habe und so beschränkte sich der Empfang auf feierlicher Begrüßung.

— Der Kriegschaden in Mähren ist auf 8,722,000 fl. abgeschätzt worden. In Böhmen ist derselbe natürlich noch weit größer, für Prag allein beträgt er 832,000 fl. Nicht geringer ist er am Main, wo die Stadt Bischofsheim (mit 3000 Einwohnern) 120,000 fl. Schaden hatte, d. h. 200 fl. per Familie.

— **Triest, 5. Nov.** Das Befinden der Kaiserin Charlotte ist laut der Triester Zeitung im Ganzen beruhigend, die fixen Wahnvorstellungen sind theilweise gehoben und bedeutend schwächer. Das körperliche Befinden ist gut; sie macht täglich mehrmals Spaziergänge im Park mit gewohnter Raschheit. Schlaf und Appetit sind trefflich, sowie auch das Aussehen.

— **Schweiz, Genf, 12. Nov.** Die Regierung zeigt dem Bun-

desrath an, daß bei den gestrigen Wahlen in den großen Rath im Wahlgebäude arge Prügeleien vorgekommen seien. Ein Bataillon Landwehr wurde aufgeboten und nöthigenfalls werde ein weiteres Aufgebot erfolgen. — **Bern, 12. Nov.** Nachdem in Genf gestern Abend Gensdarmen die Ordnung hergestellt hatten, wurde die Ruhe nicht mehr unterbrochen, und namentlich die Eröffnung des Scrutiniums nicht gestört. Zu weiterem Aufgebot von Militär wurde daher nicht geschritten.

— **Frankreich, Paris, 11. Nov.** Dem Moniteur zufolge hat der Kaiser den Prinzen Napoleon eingeladen, an den Arbeiten der Kommission zur Heeresorganisation Theil zu nehmen. — **Toulon, 10. Nov.** Das Panzergeschwader erhielt Ordre, am 28. d. in See zu gehen. Wie man versichert, wird es die französische Besatzung aus Rom abholen. — **Paris, 14. Nov.** Der Kaiser ist wieder so wohllauf, daß er auf der Jagd von Rambouillet vorgestern mit eigener Hand 350 Stück Wild abgethan hat. Im Ganzen wurden an jenem Jagdtage 1160 Stück Wild erlegt.

— **Dänemark, Kopenhagen, 12. Nov.** In der Thronrede des Königs bei Eröffnung des Reichsraths hieß es: Der Prager Friede und die nationale Richtung Europa's verbürgen die Rückgabe Nordschleswigs und die Erreichung natürlicher Grenzen. Anerkannt wird vom König die Gerechtigkeit der befreundeten Mächte, besonders das tiefgefühlte Interesse des Kaisers Napoleon

— **Rußland, Petersburg, 9. Nov.,** Mittags Kanonenschüsse verkündeten so eben, daß die Trauung vollzogen und der Großfürst-Thronfolger Alexander Alexandrowitsch (geb. am 3 März 1845) mit der Prinzessin Maria Feodorowna (Dagmar, geb. am 26 Nov. 1847) nunmehr vermählt ist. — **12. Nov.** Ein kaiserliches Dekret schafft die Servituten, Auflagen und Monopole, welche bisher auf 450 Städten Polens lasteten und theils dem Staate, theils den Eigenthümern der Städte zufolge alter Feudalrechte zustanden, ab. Der Staat verzichtet unentgeltlich; Privateigenthümer werden entschädigt.

— **Amerika, Newyork.** Dem „Herald“ zufolge ist die amerikanische Regierung vollständig entschlossen, nach Abreise der französischen Truppen in Mexiko zu interveniren. „Es ist wahrscheinlich,“ sagte er, „daß unsere Intervention durch die Absendung eines Freischaaarenkorps bewerkstelligt wird, welches in sämtlichen Staaten ausgehoben und von Offizieren der regelmäßigen Armee kommandirt werden wird. Die Zahl dieser Freischärler wird nicht 20,000 übersteigen.“

**Landwirthschaftliches.**

Diejenigen Landwirthe, welche im nächsten Frühjahr gesonnen sind, Pferde zu züchten, diese unschätzbare Grünfütterungspflanze, zu bauen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Samen à 9 fl. per Ctr. von der Samenhandlung von Schellenberger und Bollhofer in Carlsruhe ausgebaut wird, wenn die Bestellungen vor dem 1. Dez. eingehen. S.

**Bermischtes.**

Ein wohlmotivirter Unterschied. Der „International“ erzählt: In der Umgegend von London zu Hamstead, war am Eingange einer eingezäunten Wiese zu lesen: „Auf dieser Wiese können Pferde weiden und zwar: 1) Pferde mit langen Schwänzen für 3 Schillinge 6 Pence. 2) Pferde mit kurzen Schwänzen für 2 Schillinge.“ Der nach der Ursache dieses Preisunterschieds gefragte Wächter gab folgende Auskunft: „Nichts klarer wie das. Pferde mit langen Schwänzen können sich leicht der Fliegen erwehren, ohne sich im Fressen stören zu lassen, während Pferde mit kurzen Schwänzen fortwährend nach den Insekten beißen müssen und fast gar nicht zum Fressen kommen.“

In der Tauberbischofsheimer Zeitung erklärt ein Fräulein S. W. an einen Herrn J. K. folgende naturwüchsige Erklärung: „Wenn es Dir Ernst gewesen wäre, hättest Du früher um mich anhalten können. Jetzt ist es zu spät, meine Hand ist bereits vergeben. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Wahrscheinlich eine schöne Müllerin!

